

Hans Jürgen Wulff

Motorradfahren im Film / Biker-Filme: Eine Filmo-Bibliographie

2011

<https://doi.org/10.25969/mediarep/12752>

Veröffentlichungsversion / published version

Buch / book

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Wulff, Hans Jürgen: *Motorradfahren im Film / Biker-Filme: Eine Filmo-Bibliographie*. Hamburg: Universität Hamburg, Institut für Germanistik 2011 (Medienwissenschaft: Berichte und Papiere 121). DOI: <https://doi.org/10.25969/mediarep/12752>.

Erstmalig hier erschienen / Initial publication here:

http://berichte.derwulff.de/0121_11.pdf

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Creative Commons - Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0/ Lizenz zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu dieser Lizenz finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use:

This document is made available under a creative commons - Attribution - Non Commercial - No Derivatives 4.0/ License. For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Medienwissenschaft / Hamburg: Berichte und Papiere 121, 2011: Biker-Filme.

Redaktion und Copyright dieser Ausgabe: Hans J. Wulff.

ISSN 1613-7477.

URL: http://www.rrz.uni-hamburg.de/Medien/berichte/arbeiten/0121_11.html

Letzte Änderung: 17.3.2011.

Motorradfahren im Film / Biker-Filme: Eine Filmo-Bibliographie Hans J. Wulff

Inhalt:

Einleitung

Bibliographie

1. Biker Movies

2. Road Movies

Filmographie

Einleitung

Sicherlich finden sich schon im Stummfilm Motorradfahrer-Figuren und Motorradrennen als Szenen (man denke nur an *MABEL AT THE WHEEL*, USA 1914, einen frühen Charlie-Chaplin-Film, oder an die berühmte Motorradrenn-Sequenz aus Buster Keatons *SHERLOCK, JR.*, USA 1924). Durch die ganze Filmgeschichte hindurchkulminieren Geschichten in Verfolgungsjagden, von der von Steve McQueen selbst realisierten Szene in *THE GREAT ESCAPE* (1963, John Sturges), *COOGAN'S BLUFF* (1968, Don Siegel) über *COBRA* (1986, George P. Cosmatos) bis hin zu *BLACK RAIN* (1989, Ridley Scott). Es mag die Mischung von Akrobatik und Bewegung, von Geschwindigkeit und Action sein, deren Schauwert derartige Szenen in so viele Action-Filme befördert hat.

Eine ganz andere Bedeutungsdimension wird greifbar, wenn man nach den subjektiven Bedeutungen des Motorradfahrens fragt – dann geht es um die Entfesselung einer Mobilität, die den einzelnen gegenüber seiner Umgebung neu faßt [1]. Selbst in Filmen wie *KLEINE FLUCHTEN* (Schweiz/Frankreich 1979, Yves Yersin), der von den ungeheuerlich erscheinenden Bedeutungen erzählt, die der Besitz eines Mofas für einen alten Mann hat, wird etwas von diesem Gefühl der Ungebundenheit und seinen subjektiven Bedeutungen spürbar.

Die Verbindung von Maschinen- und Körperbeherrschung, die beim Speedway- und Motorcross-Fahren erforderlich ist, hat schon früh dazu geführt, dass sich der Motorrad-Sport auch im Film manifestiert hat.

Das Genre der Biker-Filme handelt weniger von einzelnen Fahrern als vielmehr von Biker-Gruppen.

Es entstand im Gefolge der innergesellschaftlichen Herausbildung vor allem jugendlicher Subkulturen in den 1950er Jahren. In einer Verbindung von Motorradfahren, Gruppenbildung, Verhalten, Outfit und gemeinsamer Musikstile entstanden gesellschaftliche Gegenwelten, die sich manchmal rigide gegen die umgreifende Gesellschaft abschotteten. Doch das Genre ist nicht homogen, sondern entfaltet sich in mehreren, klar voneinander unterscheidbaren Zyklen, die im folgenden einzeln vorgestellt werden.

Das Interesse an der Innenwelt der Motorrad-Gruppen erwachte erst spät. In den Dramatisierungen, die ich im folgenden vorstellen werde, wurden sie als eine Art „gesellschaftlichen Außens“ beschrieben, als eine fremde und möglicherweise bedrohliche Welt. Erst in den 1990ern häufen sich dokumentarische Arbeiten, die sich der Realität des Motorradfahrens ebenso annehmen wie der Porträtierung der Motorrad-Clubs. In der semiotischen Arbeit der fiktiven Filme hat man es mit „Rocker- oder Biker-Gangs“ und „-Banden“ zu tun; erst im dokumentarischen Zugriff stellen sich die Gruppen als gesellschaftliche Mikro-Welten dar, mit eigenen Werten, Rollenbeziehungen, Ritualen, Kodifizierungen und Umgangsformen. Mit der Intensivierung der dokumentarischen Zuwendung zum Motorradfahren und seinen zahllosen Erscheinungsformen wird auch die subjektive Bedeutung des Fahrens neu gefasst. Und eine ganze Reihe von Filmen haben das Motorradfahren mit dem Reisefilm vermählt, das Erlebnis der Bewegung mit dem der Besichtigung der Welt integrierend (ein neues Genre, das sich für Verwertungen im Fernsehen anbietet).

Erster Zyklus: Die Rockerfilme

Zum öfters bearbeiteten Thema und zu einem mehrfach variierten Motiv des Kinos wurde der Biker resp. die Biker-Gang aber erst mit dem Aufkommen der Jugendkultur in den 1950er Jahren. Es war Marlon Brando, der der Erscheinung des Rockers für viele Jahre das Vorbild abgab. Der Film *THE WILD*

ONE (USA 1953, Laszlo Benedek) lieferte fast so etwas wie eine dramatische und narrative Schablone, auf die sich zahlreiche Folgefilme beziehen konnten: Ein kleines Städtchen wird von einer Rocker-Gruppe terrorisiert, gerät gar in eine Auseinandersetzung zwischen zwei Gangs. Ein Mann stirbt, doch ist der Anführer der einen Gruppe, der des Totschlags bezichtigt wird, unschuldig. Es ist ausgerechnet die Tochter des Sheriffs, die ihn entlastet.

Der Film etablierte das Bild des Rockers: Er fährt Motorrad und tritt meistens in Gruppen auf. Die Gruppen fühlen sich nicht durch Sitte und Anstand gebunden, lavieren immer an der Grenze zur Illegalität. Der einzelne Rocker trägt Lederkleidung. Der Rocker ist eine antibürgerliche Schreckensgestalt, in der sich die Abwehr der Jugendstile der Zeit kondensiert. Selbst ein so biederer Film wie *DER PAUKER* (BRD 1958, Axel von Ambesser) inszeniert die von Klaus Löwitsch gespielte Figur des problematischen Jugendlichen in den Kleidungsstilen des Rockers (und es nimmt nicht wunder, dass ausgerechnet er sich der pädagogisch kontrollierten Verbürgerlichung entzieht, von der der Film erzählt). Andere Filme gingen tiefer: *SCORPIO RISING* (1964, Kenneth Anger) inszenierte das Outfit und die Motorräder – verbunden mit Rock'n'Roll-Titeln der Zeit – fast wie Fetisch-Objekte, so dass die verborgenen (homo-)erotischen Bedeutungen, die veränderten Umgangsweisen mit Sinnlichkeit und Körper lesbar wurden, die mit den Objekten der Bikerkultur verbunden waren. Auch dieser Film stellt die Rocker-Figur deutlich gegen die bürgerliche Kultur, behauptet sie als Gegenkultur.

Es mag mit realhistorischen Ereignissen zu tun haben, dass sich der Rocker schon in den 1960ern zu einem stereotypen Bösewicht entwickelte – gewalttätig, sexuell bis zur Vergewaltigung aggressiv, rachsüchtig, Drogen genießend, am Ende zur Bildung krimineller Vereinigungen bereit. Russ Meyers *MOTORPSYCHO* (1965) ist ein Inbegriff dieser Konzeptionierung des Rockers, dessen Charakteristik sich in variierenden Kontexten bis heute fortentwickelt worden ist, dessen Grundelemente ihm aber viel länger anhaften: Gewalt, Sex, Drogen gehören zum Image der Rocker-Gruppen bis heute (ein Bild, das auch manche der realen Motorrad-Clubs wie die Hell's Angels immer wieder unterfüttern). Bereits die schweren Auseinandersetzungen zwischen den beiden Subkulturstilen der *Mods* und der *Rockers* im England der frühen 1960er [2] verfestigten die Vorstellung einer latent antigesellschaftlichen Tendenz, die den verschiedenen Jugendkulturen anlastete. Stanley Cohen (1972) titulierte seinerzeit insbesondere die Rockerfiguren als *folk devils*, die Reaktion

der bürgerlichen Gesellschaft verstand er als „moralische Panik“, die unmittelbar mit politischen und juristischen Verhärtungen im Umgang mit Jugendkultur geführt habe.

In manchen Teilen der Populärkultur trat die Rocker-Figur in den 1960ern aber in der holzschnittartigen Prägnanz, wie sie im thematischen Feld der *juvenile delinquency movies* der 1950er sich herausgebildet hatte, wieder zurück. Sie hatte aber auch dann ein langes Nachleben. Noch die Figur des Eric Von Zipper und seine sich selbst als „Rat Pack“ bezeichnende Gruppe zitieren und ironisieren das Stereotyp zehn Jahre später in den Filmen des Beach-Party-Zyklus (zuerst in *BEACH PARTY*, 1963, William Asher).

Zweiter Zyklus: Easy Riders und Hell's Angels

Ein neues Bedeutungsfeld entstand in der zweiten Hälfte der 1960er – und wieder waren es reale Bedingungen, auf die die Filme der Zeit antworteten. Bürgerrechtsbewegung, Vietnamkrieg, Studenten- und Rassenunruhen: Eine tiefe Spaltung der amerikanischen Gesellschaft in ein konservatives und ein kritisches Lager wurde an vielen Stellen sichtbar. Ausgerechnet ein Film wie *EASY RIDER* (1969, Dennis Hopper) stellte die Frage nach den Werten der amerikanischen Tiefenideologie – und beantwortete sie mit einer fast paradoxalen Konsequenz: Zwar stoßen die Helden der Geschichte überall auf Abwehr und Mißverständnis; ihre Ungebundenheit, freizügiger Umgang mit Sexualität, Drogenkonsum fügten sich so gar nicht in die Wertvorstellungen der kleinen ländlichen Gemeinden, die sie auf ihren Fahrten berührten. Und doch können sie sich auf die in der amerikanischen Verfassung garantierte individuelle Ungebundenheit und Freiheit berufen. Wenn ihnen mit oft aggressiver Abwehr begegnet wird, so sind es genau diese Vertreter einer amerikanischen Normalität, die Grundwerte aufgeben, das Projekt der *américanité* verraten. Die Protagonisten des Films sind Antihelden, die zwar moralisch im Recht sind, die aber dennoch zu Opfern der Umstände und der Geschichte werden.

Manche Biker-Filme der Zeit beziehen sich deutlich auf die dramatischen Konflikte des Western, ein Bezug, an dem man die tiefenideologischen Bedeutungen dieser Filme ermessen kann [3]. In *THE BORN LOSERS* (1967, Tom Laughlin) gerät der Protagonist bei seiner Rückkehr aus Vietnam mit einer Biker-Gruppe aneinander. Vor seinem Einsatz als Soldat hatte er seinen Lebensunterhalt als Cowboy und Rodeo-Reiter verdient; danach kann man davon nicht mehr leben, Motorradfahren hat das Reiten abgelöst.

Das Western-Thema der Ablösung angestammter Arbeits- und Lebensformen einer agrarischen Kultur durch moderne, mit Maschinen assoziierte Produktions- und Lebensformen findet sich auch hier (wenngleich der Vergleich unter realistischer Perspektive fast absurd unglaubwürdig ist). Man mag auch die Angriffe von Bikern auf Kleinstädte als Konfrontation älterer ruraler Lebensformen mit solchen urbaner Herkunft ansehen – auch hier steht die Frage der Modernität der sozialen Aggregationsformen zur Diskussion. (Erinnert sei daran, dass der Gangsterfilm mit seinen sozialen Formationen ein rein urbanes Phänomen und gebunden an ein industrialisiertes Amerika des 20. Jahrhunderts ist.) Westernbezüge haben auch die „Biker-Cops“, die „legitime Nachfahren von Cowboy und reitendem Marshall [sind], die ältere Einheit von Pferd und Reiter wird zur Verschmelzung von Biker & Bike“ (Kaczmarek o.J.) [4].

Bis in die Mitte der 1970er bevölkert der Figurentypus eines an *EASY RIDER* angelehnten Antihelden das populäre amerikanische Kino. Eine extreme Mobilität gehört zu ihren Charakteristiken. Manche sind mit Autos unterwegs (erinnert sei an den Film *VANISHING POINT*, 1971, Richard C. Sarafian), manche mit dem Motorrad. Es mag mit der intensivierten sensorischen Begegnung mit der Umwelt zusammenhängen, dass das Motorrad in der oppositionellen Kultur so große Bedeutung genoss; vor allem aber trägt es ein anderes Image (das Auto zählte seinerzeit zu den Statussymbolen bürgerlicher Existenz, das Motorrad nicht). *EASY RIDER* – verbunden mit der ungemein einprägsamen und erfolgreichen Musik der Gruppe *Steppenwolf* – bot sich als prägnantes Leitmodell für eine Romantisierung der Bilder des Bikertums an, nahm seinerseits eine weit verbreitete Praxis des Fahrens (und der besonderen Gefährte wie dem Chopper) auf.

Steht der Chopper bis heute als Symbol für die Hippie-Zeit, steht ihm mit der Harley-Davidson ein anderes Gefährt gegenüber, das einen anderen, härteren Stil des *being on the road* anzeigt. Es sind insbesondere die Geschichten um die Hell's Angels, die die Tradition des antibürgerlich-kriminellen Biker- und Rockertums im Film fortsetzten. Der so fatale Mord an einem Fan während des Rolling-Stones-Konzerts in Altamont (1969; dokumentiert in dem Rockumentary *GIMME SHELTER*, 1970, Albert Maysles, David Maysles, Charlotte Zwerin) verfestigte die Vorstellung, dass die Gruppe in einem außergesellschaftlichen Niemandsland operierte, zusätzlich. Gelegentlich treten in diesen Jahren auch schon weibliche Biker-Gangs auf (wie in *THE HELLCATS*, 1967, Robert F. Slatzer, oder in *SHE-DEVILS ON WHEELS*,

1968, Herschell Gordon Lewis), deren Brutalität gegenüber den männlichen Konkurrenz-Gruppen noch stärker ausgeprägt ist. Gemessen an dem gängigen Hell's-Angels-Stereotyp als einer zumindest latent kriminellen Vereinigung nimmt sich ein Film wie *HELL'S ANGELS '69* (1969, Lee Madden) fast naiv aus, thematisiert aber das Image der Angels indirekt: Er erzählt von zwei Gangstern, die als Angels verkleidet das *Caesar's Palace* in Las Vegas ausrauben; natürlich verfolgt die Polizei die Hell's Angels.

Die Konflikte zwischen den verschiedenen subkulturellen Stilen bleibt bestehen, bildet gelegentlich die Grundlage des Dramas. *ANGELS HARD AS THEY COME* (1971, Joe Viola) spielt in einer fast allegorisch wirkenden, mitten in der Wüste gelegenen Geisterstadt namens „Lost Cause“. Sie ist der Ort einer brutalen und nihilistischen Auseinandersetzung zwischen zwei Biker-Gangs und einer Hippie-Kommune, die gehofft hatte, ihre Utopie des Zusammenlebens hier in friedlicher Abgeschlossenheit realisieren zu können.

In der Konkurrenz dieser Modelle des Bikertums nimmt sich Klaus Lemkes Film *ROCKER* (BRD 1971), der in einer fast ethnographischen Zurückhaltung sich in die Lebenswelt seiner Protagonisten hineinzutasten versucht, wie ein Fremdkörper aus – die dokumentarischen Arbeiten, die das Leben der Biker-Gruppen als gesellschaftliche Mikrowelten darstellen, datieren erst viele Jahre später.

Dritter Zyklus: Endzeit-Biker

Erst Ende der 1970er formiert sich ein neues Stereotyp des Bikers: Es war der australische Film *MAD MAX* (1979, George Miller), der sich von der während der 1960er Jahre nur wenig sensationalisierten Kleidung der Biker verabschiedete. Nun fahren die miteinander verfeindeten Gruppen in abenteuerlichen Verkleidungen in der Gegend herum, auf der Suche vor allem nach Benzin. Die Geschichte spielt in einer nur ungenau datierten Zukunft nach dem Dritten Weltkrieg in einer verwüsteten und unfruchtbaren Realität. Alle gesellschaftlichen Strukturen sind zusammengebrochen, es gibt weder geordnete Produktionszusammenhänge noch irgendeine Form von Rechtssicherheit. Das alleinige Recht des Stärkeren gilt. Es mag wiederum zu den internen Logiken derartiger Endzeitszenarien gehören, dass in den Sequels des Films auch totalitäre Stadtstrukturen einschließlich martialischer Gladiatoren-Kämpfe thematisiert werden. Eine wie auch immer geartete Bindung an historische Kulturen ist aufgelöst. Insbesondere die Bewaffnung dieser Gruppen umgreift

die gesamte Zivilisationsgeschichte; selbst römische Kampfwagen tauchen auf.

So bedeutsam bis dahin die Realgeschichte für die Entwicklung der Biker- resp. Rocker-Images gewesen ist, so ist sie nun ausgesetzt. Biker-Geschichten sind in einer rein fiktionalen Spielwelt angesiedelt (und es dürfte eigene Überlegungen wert sein, die Verbindungen der Mad-Max-Motive mit der sich entwickelnden Kultur der Computer-Kampfspiele zu untersuchen). Revisionistische Vorformen gibt es bereits seit den frühen 1970ern. NAM'S ANGELS (1970, Jack Starrett) erzählt die Geschichte der Rocker-Gruppe Devil's Advocates, die zu einer Spezialeinheit der US-Armee gemacht wird, die mit Motorrädern ausgerüstet einen von den Vietcong gefangenen Agenten befreien soll; die Yamaha-Räder werden mit Maschinenpistolen und Granaten ausgerüstet; schließlich wird das Gefangenen-Camp gestürmt.

Das Verfahren einer im Grunde beliebigen Amalgamierung von Requisiten-Kulturen gilt auch für die Genres: Bis in die 1970er hinein hatten die Biker-Filme eigene formelhafte Erzählungen ausgebildet, sei es als Bedrohung bürgerlicher Lebenswelten, sei es als Gegenentwurf gegen die Verkrustungen der bürgerlichen Gesellschaft. Nun werden die Biker-Gruppen und Reste ihrer Genre-Geschichten zu Spielmaterial, das mit Genres wie Horror- und Splatterfilm, Thriller und Krimi, Gladiatoren- und Kriegsfilm fast beliebige Mischungen eingehen kann. So kann es geschehen, dass eine weibliche Biker-Gang sich in einer Stadt voller Zombies findet und den Kampf gegen die Untoten aufnehmen muß (CHOPPER CHICKS IN ZOMBIETOWN, 1989, Dan Hoskins). Selbst die Figuren verlieren ihre realistischen Grundlagen: Es treten diverse Zombie- und Geister-Biker auf (etwa in HOT WAX ZOMBIES ON WHEELS, 1999, Michael Roush).

Die De-Realisierung des Spiels erstreckt sich bis auf die Konfliktstrukturen. In dem auf einem Marvel-Comic beruhenden Film GHOST RIDER (2007, Mark Steven Johnson) gibt der Protagonist seine Seele auf, um sich mit seinem Motorrad dem macht hungrigen und bösen „Blackheart“ zu stellen, dem Sohn des Teufels persönlich.

So sehr die Handlungsrealitäten der Biker-Geschichten in eine mit der Realität kaum noch angebundene Spiel-Welt transformiert sind, so bleiben sie doch in der Dimension der Moral-von-der-Geschichte realitätsnah. Immer wieder geht es am Ende um Selbsthilfe. Die moralisch-politische Botschaft mancher Filme dieses nachzivilisatorischen Modells der Biker- oder Rockerfigur ist ebenso schlicht wie problematisch: Wenn die gesellschaftlichen Kontrollorgane ausfallen, bleibt den Bürgern nur, ihre Interes-

sen in die eigene Hand zu nehmen. Beispielhaft mag ein Film wie HELLRIDERS (1984, James Bryant) beispielhaft für eine ganze Gruppe von Filmen stehen: Eine brutale Rockerbande (die *Hellriders*, im Deutschen: die *Höllengel*) fallen in eine verträumte Kleinstadt im Mittelwesten der USA ein (die dramatische Grundkonstellation von THE WILD ONE gilt also immer noch). Ihre Mitglieder zerstören alles, was sich ihnen in die Quere stellt. Die Männer werden zusammengeschlagen, die Frauen vergewaltigt. Erst als sich beherzte Bürger zusammentun, sich bewaffnen und dem Terror entgegentreten, gerät das Ende der Geschichte in Sicht.

Anmerkungen

[1] Die mobile Unabhängigkeit ist seit den 1950ern insbesondere für Jugendliche ein hoher Wert gewesen. Erinnert sei an die Bedeutung der Vespa, die nicht nur zu den bevorzugten Mopeds der Mods gehört hat, sondern von Italien aus in ganz Europa verbreitet war. Hingewiesen sei auch auf die Bedeutung des Motorrads und seiner Varianten für prominente Rock'n'Roll-Musiker der Zeit; Elvis Presley besaß nicht nur mehrere verschiedene Motorräder, sondern nutzte sie auch in mehreren Filmen: In VIVA LAS VEGAS (1964) und ROUSTABOUT (1964) fuhr er eine Honda, in CLAMBAKE (1967) eine Harley Panhead, in STAY AWAY JOE (1968) eine Triumph.

[2] Vgl. dazu auch den von Arte France produzierten Film MODS & ROCKERS (Regie: Kamel; Sd.: Arte 2.9.2010). Vgl. außerdem QUADROPHENIA (1979, Franc Roddam), der diese Zeit dramatisiert.

[3] Auch das schon in THE WILD ONE bezogene Genre des *small town movie* bildet einen konzeptionellen Hintergrund der Biker-Filme: Die *small town* ist ein soziales Gebilde mit hoher Innenkontrolle, das auf äußere Störungen äußerst sensibel reagiert. Sie ist in den USA ein Kern-Symbol nationaler Ideologie und muss in Verbindung mit den Wertvorstellungen gesehen werden, die mit Heirat, Familie und Freundschaft, Sexualität und Status, Arbeit und öffentlichem Leben sowie kommunaler Politik verbunden sind – die den Werthorizonten des Biker-Lebens fast konträr entgegengesetzt sind. Vgl. dazu Levy 1991 u. McKinnon 1984.

[4] In einigen Beispielen absolvieren die Polizisten klassischen Streifendienst per Patrouillenfahrten auf dem Krad (wie in James William Guercios ELECTRA GLIDE IN BLUE, 1973, sowie in TV-Serien wie CHiPs, 1977-1983; andere handeln von Undercover-Ermittlungen in Biker-Gruppen (wie z.B. in MOTORCYCLE GANG, 1957, Edward L. Cahn; BEYOND THE LAW, 1992, Larry Ferguson; STONE COLD, 1991, Craig R. Baxley; MIAMI BEACH COPS, 1992, James Winburn).

Literatur

Cohen, Stanley (1972) *Folk devils and moral panics. The creation of the Mods and Rockers*. London: MacGibbon & Kee (Sociology and the modern world.).

Kaczmarek, Ludger (o.J. [2008]) Biker-Cop. In: *Lexikon der Filmbegriffe*. Hrsg. v. Theo Bender u. Hans J. Wulff. Mainz: Bender 2002ff [online].
 Levy, Emanuel (1991) *Small-Town American in Film. The Decline and Fall of Community*. New York: Continuum.
 MacKinnon, Kenneth (1984) *Hollywood's Small Towns: An Introduction to the American Small-Town Movie*. Metuchen, N.J.: Scarecrow Press.

Hinderycks, Greg: Cycle cinema. In: *Filmfax: the Magazine of Unusual Film & Television*, 27, June/July 1991, pp. 50-57+ [9p].

Hopper, Columbus B. / Moore, Johnny: Hell on Wheels: The Outlaw Motorcycle Gangs. In: *Journal of American Culture* 6,2, Summer 1983, pp. 58-64.

Klinger, Barbara: The Road to Dystopia: Landscaping the Nation in EASY RIDER. In: Steven Cohan and Ina Rae Hark (eds.): *The Road Movie Book*. London: Routledge 1997, pp. 179-203.

Lisanti, Tom: *Fantasy femmes of sixties cinema. Interviews with 20 actresses from biker, beach, and Elvis movies*. Jefferson, NC [...]: McFarland 2001, X, 310 S.

Mann, Dave / Main, Ron: *Races, chases & crashes*. Osceola, WI: Motorbooks International 1994, 144 S.

Morton, J.: Morton, Jim: Biker Films; J.D. Films; Beach Party Films; LSD Films; Women in Prison Films. In: *Incredibly Strange Films*. Ed. by V[ance] Vale & Andrea Juno. San Francisco, CA: RE/Search Publications // Eugene, OR: Bookstore Distribution / Subco 1986, pp. 140-142 (RE/Search, 10.).
 2nd ed., RE/Search Publications 2010.

Nelson, Lisa K.: THE WILD ONE, Black Leather, and White Fantasy: Or, the Semiotics of Racial Danger in 1950s America. In: *Modern and Postmodern Cutting Edge Films*. Ed. by Anthony D. Hgzhes. Newcastle upon Tyne: Cambridge Scholars 2008, pp. 5-28.

Osgerby, Bill: Sleazy riders: exploitation, "otherness," and transgression in the 1960s biker movie. In: *Journal of Popular Film and Television* 31,3, Fall 2003, pp. 98-109.

The author explores the nature, history, and significance of the wave of outlaw biker movies produced in the United States during the late 1960s and early 1970s. He argues that films such as *The Wild Angels* (1966) gave ambivalent treatment to the outlaw biker mythology. In some respects, the marauding motorcycle gang was presented as chilling evidence of a collapsing social order. In other respects, the biker movies reveled in their antiheroes' flouting of mainstream values, with an emphasis on transgressive difference that effectively effaced the divide between commercial exploitation and avant-garde experiment. [Expanded Academic Index]

Bibliographie

1. Biker Movies

Albright, Brian: Wild beyond Belief! Interviews with Exploitation Filmmakers of the 1960s and 1970s. Jefferson, N.C.: McFarland 2008, ix, 229 S.

Austin, D. Mark: Commodification and Popular Imagery of the Biker in American Culture. In: *Journal of Popular Culture* 43,5, Oct. 2010, pp. 942-963.

Bapis, Elaine M.: EASY RIDER (1969): Landscaping the Modern Western. In: *The Landscape of Hollywood Westerns: Ecocriticism in an American Film Genre*. Ed. by Deborah A. Carmichael. Salt Lake City, UT: University of Utah Press 2006, pp. 157-181.

Clark, Gerry. Wheels on reels. In: *Outre: Entertainment From the World of Ultramedia* 1,7, 1996, pp. 39-43+ [6p].

Edwards, Matthew: GODSPEED YOU! BLACK EMPEROR and the Japanese Underground Biker Phenomenon. In: *Film Out of Bounds: Essays and Interviews on Non-mainstream Cinema Worldwide*. Ed. by Matthew Edwards. Jefferson, N.C.: McFarland 2007, pp. 126-134.

Feld, Bruce: Boyz on the Road: Reggie Rock Bythewood Revs Up DreamWorks Tale of African-American Bikers. In: *Film Journal International* 105,2, Dec. 2002, pp. 14-16.

Grob, Norbert [Hrsg.]: *Road Movies*. Mainz: Bender 2006, 191 S. (Genres & Stile. 2.).

Heusser, Martin: This Is Capitain America, I'm Billy': Costumes, Cultural Memory, and National Identity in EASY RIDER. In: *Abito e Identità: Ricerche di storia letteraria e culturale*. A cura di Cristina Giorelli. Palermo: Ila Palma 2009, pp. 169-193.

Osgerby, Bill: Full Throttle on the Highway to Hell: Mavericks, Machismo and Mayhem in the American Biker Movie. In: *Underground U. S. A.: Filmmaking beyond the Hollywood Canon*. Ed. by Xavier Mendik & Steven Jay Schneider. London: Wallflower 2002, pp. 123-139.

Perlman, Allison: The Brief Ride of the Biker Movie. In: *International Journal of Motorcycle Studies* 3, March 2007, URL: http://ijms.nova.edu/March2007/IJMS_Artcl.Pperlman.html.

Puchalski, Steven: *Slimetime. [A guide to sleazy, mindless movie entertainment.]* Stockport: Headpress 1996, 199 pp.
See pp. 323-334.

Rubin, Martin: "Make Love Make War": Cultural Confusion and the Biker Film Cycle. In: *Film History* 6,3, Autumn 1994, pp. 355-381.

Seate, Mike: *Two wheels on two reels. A history of biker movies*. Conway, N.H.: Whitehorse Press 2000, 111 pp.

Simmons, Jerold: Violent youth: the censoring and public reception of THE WILD ONE and THE BLACKBOARD JUNGLE. In: *Film History* 20,3, 2008, pp. 381-391.

Syder, Andrew: Ripped from Today's Headlines: The Outlaw Biker Movie Cycle. In: *Scope: An Online Journal of Film Studies*, Dec. 2002, URL: <http://www.scope.nottingham.ac.uk/article.php?issue=dec2002&id=271§ion=article>.

Walker, G.H. / Stanton, N.A. / Young, M.S.: Easy Rider meets Knight Rider: an on-road exploratory study of situation awareness in car drivers and motorcyclists. In: *International Journal of Vehicle Design* 45,3, 2007, pp. 307-322.

Ward, James J.: Outlaw Motorcyclists They're Not: A Contrarian Reading of Joseph Losey's THESE ARE THE DAMNED (1961) and Sidney Furie's THE LEATHER BOYS (1964). In: *Journal of Popular Culture* 43,2, April 2010, pp. 381-407.

Willett, Julie: Behaving Like Brando: Transgressing Race and Gender in THE WILD ONE. In: *International Journal of Motorcycle Studies* 5,1, 2009, URL: http://ijms.nova.edu/Spring2009/IJMS_Rndtbl.Willett.html.

Wood, John: Hell's Angels and the Illusion of the Counterculture. In: *Journal of Popular Culture* 37,2, Nov. 2003, pp. 336-351.

Wooley, John / Price, Michael H.: *The big book of biker flicks. 40 of the best motorcycle movies of all time*. Tulsa, OK: HAWK Pub. Group 2005, ix, 160 pp.

2. Road Movies

Becker, Jens P.: Road Movies: EASY RIDER. In: *Anglistik & Englischunterricht*, 36, 1988, pp. 93-108.

Berlin, Norman: EASY RIDER: Touching the Tragic. In: *Hartford Studies in Literature*, 3, 1971, pp. 12-18.

Bertelsen, Martin: *Roadmovies und Western. Ein Vergleich zur Genre-Bestimmung des Roadmovies*. Ammersbek bei Hamburg: Verl. an der Lottbek 1991, 186 pp. (Wissenschaftliche Beiträge aus europäischen Hochschulen. 7,3.).
Zugl.: Hamburg, Univ., Diss., 1991.

Biltreyst, Daniel: American Juvenile Delinquency Movies and the European Censors: The Cross-Cultural Reception and Censorship of THE WILD ONE, BLACKBOARD JUNGLE, and REBEL WITHOUT A CAUSE. In: *Youth Culture in Global Cinema*. Ed. by Timothy Shary & Alexandra Seibel. Austin, TX: University of Texas Press 2007, pp. 9-26.

Blasini, Gilberto M.: *'Fasten Your Seat Belts, It's Going To Be a Bumpy Ride!' Road Movies and U. S. Society, 1967-1995*. Ph.D. Thesis, University of California, Los Angeles, 2002.
Dazu: *Dissertation Abstracts International, Section A: The Humanities and Social Sciences* 64,1, July, 2003, p. 7.

Brandum, Dean: A Legacy Went Searching for a Film ... Dennis Hopper and EASY RIDER. In: *Senses of Cinema: An Online Film Journal Devoted to the Serious and Eclectic Discussion of Cinema*, 54, 2010, URL: <http://www.sensesofcinema.com/2010/feature-articles/a-legacy-went-searching-for-a-film...-dennis-hopper-and-easy-rider/>.

Subjects: road film; independent filmmakers; authorship; Hopper, Dennis; counterculture; legacy, Western film.

- Burns, Maggie: *EASY RIDER* and *DELIVERANCE*: Or, The Death of the Sixties. In: *University of Hartford Studies in Literature: A Journal of Interdisciplinary Criticism* 22,2-3, 1990, pp. 44-58.
- Cohan, Steven: *The road movie book*. London [...]: Routledge 2005, XV, 379 S.
Organized into three sections, the first, *Mapping Boundaries*, contains essays that sketch broad themes and ideological tropes of the genre. The following section, *American Roads*, further historicizes the issues raised in section one and traces the continual reinvention of the genre in Hollywood film from the early 1940s to the end of the 1980s. *Alternate Routes*, the final section of essays, concentrates on road films that depart from the American landscape or that travel on its cultural margins to explore why the road movie is so pertinent to those who are alienated or marginalized by society. The essays discuss a broad range of films, including *EASY RIDER*, *THELMA AND LOUISE*, *THE GRAPES OF WRATH*, *IT HAPPENED ONE NIGHT*, *FASTER PUSSYCAT! KILL! KILL!*, *THE ADVENTURES OF PRISCILLA, QUEEN OF THE DESERT*, and *MY OWN PRIVATE IDAHO*.
- Cohan, Steve / Hark, Ina Rae (eds.): *The road movie book*. London/New York: Routledge 1997, XV, 379 S.
- Eleftheriotis, Dimitris: *Cinematic journeys. Film and movement*. Edinburgh: Edinburgh University Press 2010, vi, 208 S.
Zur visuellen Gestaltung der Bewegung im Film.
- Eyerman, Ron: Romancing the Road: Road Movies and Images of Mobility. In: *Theory, Culture & Society* 12,1, Febr. 1995, pp. 53-79.
- Grob, Norbert / Klein, Thomas [Hrsg.]: *Road Movies*. Mainz: Bender 2006, 191 S. (Genres & Stile. 2.).
- Heinzlmeier, Adolf: *Road Movies. Action-Kino der Maschinen und Motoren*. Hamburg: Rasch und Röhring 1985, 192 S.
- Hurault-Paupe, Anne/ Bordat, Francis: *Le road movie. définitions, structures, antécédents et évolution*. Thèse de doctorat, Paris 10 [= Université de Paris-Nanterre], Dép. Langues et littératures anglaises et anglo-saxonnes 2006, 776 pp.
- Indurain Eraso, Carmen: *THELMA AND LOUISE*: 'Easy Riders' in a Male Genre. In: *Atlantis: Revista de la Asociación Española de Estudios Anglo-Norteamericanos* 23,1, June 2001, pp. 63-73.
- Ireland, Brian: American Highways: Recurring Images and Themes of the Road Genre. In: *The Journal of American Culture* 26,4, Dec. 2003, pp. 474-484.
- Laderman, David: *Driving visions. Exploring the road movie*. Austin: Texas University Press 2002, 322 pp.
2nd. print. 2006.
Paving the Way (Sources and Features of the Road Movie) / 1-42. -- Blazing the Trail (Visionary Rebellion and the Late-1960's Road Movie) / 43-81. -- Drifting on Empty (Existential Irony and the Early-1970's Road Movie) / 82-131. -- Blurring the Boundaries (The 1980's Postmodern Road Movie) / 132-174. -- Rebuilding the Engine (The 1990's Multicultural Road Movie) / 175-246. -- Traveling Other Highways (The European Road Movie) / 247-282.
- Laser, Kirstin: *Die Ästhetik des lateinamerikanischen Road Movies – Another road?* Saarbrücken: VDM Verl. Dr. Müller 2008, 170 S.
- Leibman, Nina: Decades and Retrodecades: Historiography in the Case of *EASY RIDER* and *SHAMPOO*. In: *The Mid-Atlantic Almanac: The Journal of the Mid-Atlantic Popular American Culture Association*, 2, 1993, pp. 81-94.
- Mania, Thomas (Hrsg.): *On the road / Unterwegssein – ein Mythos der Popkultur*. [Katalogbuch zur gleichnamigen Ausstellung im Rock'n'Popmuseum vom 10.8.-25.01.2009]. Münster: Telos-Verl. Seim 2008, 285 S.
Thomas Mania: On the Road (16-41). -- Friedrich von Borries / Jens-Uwe Fischer: Country made in GDR (42-61). -- Michael Ahlsdorf: Biker-Musik (62-77). -- Peter Ellenbruch: Auf den Straßen des Kinos (78-101). -- Josef Spiegel: The Magical Mystery Tour (102-129). -- Peter Bischoff: Es hängt ein Pferdehalter an der Wand (130-161). -- Michael K/eff: "All you can write is what you see" – Woody Guthrie (162-183). -- Peter J. Kraus: On the Road with the Blues (184-213). -- Peter Bischoff: The Road to Life (214-245). -- Carsten Kümmel / Rhea Marstaller / Gunther Matejka: Schwielen für die Stars (246-269).
- Mazierska, Ewa / Rascaroli, Laura: *Crossing new Europe. Postmodern travel and the European road movie*. London [...]: Wallflower Press 2006, vii, 245 S.
- Mills, Katie: *The road story and the rebel. Moving through film, fiction, and television*. [Repr.]. Carbondale, Ill.: Southern Illinois University Press 2010, xiii, 270 S.

What Automobility Offers Cultural Studies -- Rewriting Prohibitions with Narratives of Possibility -- Before the Road Genre: The Beats and On the Road -- TV Gets Hip on Route 66 -- Kelsey's Quixotic Acid Road Film -- Road Film Rising: Hell's Angels, Merry Pranksters, and Easy Riders -- Genre and Gender in 1970s New Hollywood -- Back to the Family, or Rewinding the Postmodern Road Story -- Rebels With a Cause: Genre and Identity Politics -- First-Person Players: The Digital, "Transmedia" Road Story.

Morris, Christopher: The reflexivity of the road film. In: *Film Criticism* 28,1, 2003, S. 24-52.

Moser, Walter (éd. par): Le road movie interculturel. = Num. spéc. de *Revue Cinémas* (Montréal) 18,2-3, 2008, 250 pp.

Murphy, Bren Ortega: 1960s Counterculture and the Legacy of American Myth: A Study of Three Films. In: *Canadian Review of American Studies / Revue Canadienne d'Etudes Américaines* 23,2, Winter 1993, pp. 57-78.

Orgeron, Devin: *Road movies. From Muybridge and Méliès to Lynch and Kiarostami*. New York, N.Y.: Palgrave Macmillan 2008, 239 S.

Road Work Ahead (1-17). -- Early Cinema and the Mobilization of Narrative (18-64). -- Highways and Trails: Postwar American Cinema and the Journey Home in *Detour* and *The Searchers* (65-101). -- Jean-Luc Godard's *BREATHLESS* and the Road to the Road Movie (102-139). -- Misreading America in Dennis Hopper's *Easy Rider* (140-175). -- Kings of the Road: Wim Wenders and the Mobile Home Movie (176-211). -- Road Movies as Another Century Turns: Oliver Stone and David Lynch (212-246). -- New Directions and Intersections: The Road Re-Worked and the Case of Abbas Kiarostami (247-270). -- Bibliography (271-283).

Holtan, Orley I.: Agrarian Myth in *MIDNIGHT COWBOY*, *ALICE'S RESTAURANT*, *EASY RIDER* and *MEDIUM COOL*. In: *Journal of Popular Culture* 4,1, Summer 1970, pp. 273-285.

Sargeant, Jack / Watson, Stephanie: *Lost highways. An illustrated history of road movies*. London: Creation Books 1999, 288 pp. (Creation cinema collection. 15.).

Aus dem Inhalt: S. 21-42: The western / Stephanie Watson. - S. 43-54: Pulp noir on the road / Geraint Bryan. - S. 55-66: Biker movies / Jim Morton. - S. 67-80: Easy rider / Alistair Daniel. - S. 81-88: Two lane blacktop / Adam Webb. - S. 89-98: Vanishing point / Jack Sargeant. - S. 119-128: Horror on the highway /

Jim Morton. - S. 129-146: Vampire road movies / Omayra Cruz & Ray Guins. - S. 169-180: Thelma & Louise / Alistair Daniel. - S. 181-192: Queens of the road / Estella Tincknell. - S. 193-206: Travelling children / Kay Dickinson. - S. 231-240: Wim Wenders and the road / Ian Garwood. - S. 241-256: David Lynch and the road / Stuart Mitchell. - S. 257-264: Weekend. - S. 265-274: The road in sf film / Karl Phillips. - S. 275-286: Crash / Mikita brottman & Christopher Sharrett.

Schulz, Berndt: *Lexikon der Road Movies. Von EASY RIDER bis RAIN MAN, von THELMA & LOUISE bis ZUGVÖGEL, von BONNY AND CLYDE bis NATURAL BORN KILLERS*. Berlin: Lexikon Imprint Vlg. 2001, 447 pp.

Soyka, Amelie: *Raum und Geschlecht. Frauen im Road Movie der 90er Jahre*. Frankfurt [...]: Lang 2002, xiv, 106 S. (Studien zum Theater, Film und Fernsehen. 37.).

Williams, Marc: *Road Movies*. [The complete Guide to Cinema on Wheels.] New York: Proteus 1982, 127 pp.

Wright, Will [...] (ed.): *The image of the road in literature, media, and society*. Selected papers, 2005 conference, Society for the Interdisciplinary Study of Social Imagery, March 2005, Colorado Springs, Colorado. [...] Pueblo, Col.: Society for the Interdisciplinary Study of Social Image, Colorado State University / Pueblo 2005, 394 pp.

Filmographie

Die folgende Filmographie versammelt die Filme, die als „Biker-Filme“ bezeichnet werden können. Auf die Dokumentation von Filmen, in denen Motorradfahrten nur von episodischer Bedeutung sind, wurde verzichtet. Verwiesen sei auf die über 1000 Filme verzeichnende Datenbank, die unter der URL: http://www.motorbiker.org/motorbiker.nsf/Movies_Titles?OpenView zugänglich ist und nicht nur eine Suchfunktion enthält, sondern sogar die Motorradtypen in jedem Film benennt.

1933

Motorcycle Mania; USA 1933, Jack Cummings.
-- Dokumentarfilm, 10min. Über Sportfahrer.

1935

No Limit (George bricht alle Rekorde); USA 1935, Monty Banks.

1941

Double Cross (aka: Motorcycle Squad); USA 1941, Albert H. Kelley.

1949

Once a Jolly Swagman (Wettfahrt mit dem Tode); Großbritannien 1949, Jack Lee.

-- Über einen Speedway-Fahrer.

1951

A.T.M.: ¡¡A toda máquina!!; Mexiko 1951, Ismael Rodríguez.

-- Über eine Polizei-Motorrad-Truppe.

1952

The Pace that Thrills; USA 1952, Leon Barsha.

1953

Code Two; USA 1953, Fred M. Wilcox.

-- Über eine motorisierte Polizeigruppe.

The Wild One (Der Wilde); USA 1953, Laszlo Benedek.

1954

The Black Rider; Großbritannien 1954, Wolf Rilla.

-- Kriminalfilm.

1955

Teenage Devil Dolls (aka: One Way Ticket to Hell); USA 1955, Bamlet Lawrence Price Jr.

1957

Motorcycle Gang (Lederjacken rechnen ab); USA 1957, Edward L. Cahn.

1958

Dragstrip Riot (aka: The Reckless Age [Großbritannien]); USA 1958, David Bradley.

The Hot Angel (Wilde Jagd); USA 1958, Joe Parker.

Les motards (Tantchens tolle Neffen; IT: The Motorcycle Cops); Frankreich 1959, Jean Laviron.

-- Über Motorrad-Polizisten.

1959

Ivy League Killers; Kanada 1959, William Davidson.

1962

Some People; Großbritannien 1962, Clive Donner.

1963

Beach Party (Beach Party); USA 1963, William Asher.

-- Beach-Party-Film mit der regelmäßig wiederkehrenden Biker-Figur Eric Von Zipper. Weitere Filme: Bikini Beach (1964), Pajama Party (1964), Beach Blanket Bingo (1965), How to Stuff a Wild Bikini (1965), The Ghost in the Invisible Bikini (1966).

The Damned (Sie sind verdammt); Großbritannien 1963, Joseph Losey.

The Great Escape (John Sturges); USA 1963, John Sturges.

-- Kriegsfilm. Nebenhandlung.

1964

The Leather Boys (Die Lederjungen); Großbritannien 1964, Sidney J. Furie.

Roustabout (König der heißen Rhythmen); USA 1964, John Rich.

Scorpio Rising; USA 1964, Kenneth Anger.

-- Musik- und Experimentalfilm über die Objektwelt der Biker als Inbegriff schwuler Objekt-Erotik.

1965

Motorpsycho (aka: Motor Psycho; dt.: Motorpsycho - Wie wilde Hengste); USA 1965, Russ Meyer.

1966

La battaglia dei mods (Siebzehn Jahr, blondes Haar; IT: Crazy Baby); Italien 1966, Franco Montemurro.

-- Über die Auseinandersetzungen zwischen Mods und Rockern in Liverpool.

The Girls From Thunder Strip (Die rasenden Rocker von Thunderstrip); USA 1966, David L. Hewitt.

The Love Merchant; USA 1966, Joseph W. Sarno.

-- Nebenhandlung.

Outlaw Motorcycles; USA 1966, Titus Moede.

-- Kurzfilm, 35min.

The Wild Angels (Die wilden Engel); USA 1966, Roger Corman.

1967

The Born Losers (Engel der Hölle, aka: Der Regulator); USA 1967 (verliehen: 1969), Tom Laughlin.
 Devil's Angels (Rebellen in Lederjacken); USA 1967, Daniel Haller.
 The Glory Stompers (Die teuflischen Engel); USA 1967, Anthony M. Lanza.
 Hell's Angels on Wheels (aka: Hells Angels on Wheels; Die wilden Schläger von San Francisco, aka: Die wilden Draufgänger); USA 1967, Richard Rush.
 The Hellcats (aka: Biker Babes); USA 1967, Robert F. Slatzer.
 Wild Rebels (Wild Angels - Feuer auf Rädern); USA 1967, William Greffe.

1968

The Acid Eaters; USA 1968, Byron Mabe.
 -- LSD und Motorradfahren.
 Angels From Hell (Engel der Hölle); USA 1968, Bruce Kessler.
 The Angry Breed; USA 1968, David Commons.
 -- Nebengeschichte.
 [The] Girl on a Motorcycle (Nackt unter Leder); Großbritannien/Frankreich 1968, Jack Cardiff.
 The Glory Stompers (Wild Side Gang; dt.: Wild Side Gang); USA 1968, Anthony M. Lanza.
 Hell's Chosen Few; USA 1968, David L. Hewitt
 The Mini-Skirt Mob (Die Satansengel von Nevada); USA 1968, Maury Dexter.
 Il Profeta (IT: The Prophet); Italien 1968, Dino Risi.
 Savages from Hell (aka: Big Enough and Old Enough); USA 1968, Joseph P. Mawra.
 The Savage Seven (Die grausamen Sieben; aka: Feuerstühle der Gewalt); USA 1968, Richard Rush.
 She-Devils on Wheels; USA 1968, Herschell Gordon Lewis.

1969

Easy Rider (aka: The Loners; dt.: Easy Rider); USA 1969, Dennis Hopper.
 Five the Hard Way (aka: The Sidehackers); USA 1969, Gus Trikonis. -- Sportfilm.
 Hell's Angels '69 (Hell's Angels 70, aka: Hells Angels - Horrortrip mit 100 PS); USA 1969, Lee Maden.

Hell's Belles (aka: Girl in the Leather Suit; dt.: Die wilden Schläger von Rockers Town); USA 1969, Maury Dexter.
 Naked Angels (Nackt auf hartem Sattel); USA 1969, Bruce D. Clark.
 Run, Angel, Run; USA 1969, Jack Starrett.
 Satan's Sadists (aka: Nightmare Bloodbath; dt.: Rocker - Satans Sadisten); USA 1969, Al Adamson.
 Scream Free! (aka: Free Grass; aka: Street Drugs); USA 1969, Bill Brame, John Lawrence.
 Sinner's Blood (aka: Hard Riders; dt.: Der tödliche Trip); USA 1969, Neil Douglas.
 Sisters in Leather (aka: Sisters in Leatherette); USA 1969, Zoltan G. Spencer.
 Then Came Bronson; USA 1969, William Graham.
 -- Pilot zur gleichnamigen Serie, 1969-70. 26 Episoden; jew. 60min.
 Wild, Free & Hungry; USA 1969, Paul Hunt.
 Wild Wheels; USA 1969, Ken Osborne.

1970

Angel Unchained (Engel ohne Ketten); USA 1970, Lee Madden.
 Angels Die Hard (aka: Rough Boys; dt.: Die Rocker von der Boston Street; aka: Hyänen der Nacht); USA 1970, Richard Compton.
 Bigfoot (Big Foot - Das größte Monster aller Zeiten; aka: Big Foot gegen die Rockerbande); USA 1970, Robert F. Slatzer.
 The Black Angels (aka: Black Bikers from Hell; dt.: Black Angels... die sich selbst zerfleischen); USA 1970, Laurence Merrick.
 C.C. and Company (C.C. und Company; aka: Höllenengel & Company); USA 1970, Seymour Robbie.
 The Cycle Savages (Rocker kennen kein Erbarmen); USA 1970, Bill Brame.
 Devil Rider! (aka: Master's Revenge); USA 1970, Brad F. Grinter.
 Hell's Bloody Devils (aka: Swastika Savages; aka: The Fakers); USA 1970, Al Adamson.
 Little Fauss and Big Halsy (Stromer der Landstra-ße); USA 1970, Sidney J. Furie.
 Nam's Angels (aka: The Losers; dt.: Hells Angels - Verdammt in Vietnam; aka: Verdammt, verkommen, verloren - The Losers); USA 1970, Jack Starrett.
 Rebel Rousers (aka: Rebel Riders; dt.: Rebel Riders); USA 1970 (gedreht 1967), Martin B. Cohen.
 Outlaw Bikers – The Gang Wars; USA 1970, Laurence Merrick.

1971

Angels Die Hard (Rocker von der Boston Street); USA 1971, Richard Compton.
 Angels Hard as They Come (aka: Angel Warriors; aka: Angels, Hell on Harleys); USA 1971, Joe Viola.
 Chrome and Hot Leather (Chrom und heisses Leder); USA 1971, Lee Frost.
 Cycles South; USA 1971, Don Marshall.
 The Dirt Gang (Desert Angels - Gott sei den Bullen gnädig); USA 1972, Jerry Jameson.
 Evil Knievel; USA 1971, Marvin J. Chomsky.
 -- Biopic über den Motorrad-Sportler Evil Knievel.
 The Hard Ride (aka: Hard Raider); USA 1971, Burt Topper.
 The Jesus Trip (aka: Under Hot Leather); USA 1971, Russ Mayberry.
 La lunga spiaggia fredda (Rocker sterben nicht so leicht) Italien 1971, Ernesto Gastaldi.
 On Any Sunday (Teufelskerle auf heißen Feuerstühlen); USA 1971, Bruce Brown.
 -- Sport-Dokumentarfilm.
 Outlaw Riders; USA 1971, Tony Huston.
 The Peace Killers (Die auf heißen Öfen verrecken); USA 1971, Douglas Schwartz.
 The Pink Angels; USA 1971, Larry G. Brown.
 The Proud Rider; Kanada 1971, Walter Baczynsky.
 Ride the Hot Wind; USA 1971, Duke Kelly.
 Rocker; BRD 1971, Klaus Lemke.
 The Tormentors; USA 1971, David L. Hewitt.
 Werewolves on Wheels (Blutnacht des Teufels); USA 1971, Michel Levesque.
 The Wild Riders (aka: Angels for Kicks); USA 1971, Richard Kanter.
 The Windsplitter; USA 1971, J.D. Feigelson.

1972

Angels' Wild Women; USA 1972, Al Adamson.
 Blood Freak; USA 1972, Brad F. Grinter, Steve Hawkes.
 Bury Me an Angel; USA 1972, Barbara Peeters.
 The Dirt Gang (Desert Angels - Gott sei den Bullen gnädig; aka: Desert Biker Angels); USA 1972, Jerry Jameson.
 J.C. (aka: The Iron Horsemen); USA 1972, William F. McGaha.
 The Loners (aka: Julio and Stein); USA 1972, Sutton Roley.

The Only Way Home; USA 1972, G.D. Spradlin.
 Savage Connection (aka: Wilde Vereinigung); ??? 1972, ???.
 -- Pornofilm.
 Sukeban gerira (US: Girl Boss Guerilla); Japan 1972, Noribumi Suzuki.

1973

Cleopatra Jones (Ein Fall für Cleopatra Jones); USA 1973, Jack Starrett.
 Cycle Psycho (aka: Savage Abduction; aka: The Abduction of Sarah Ridelander; aka: The Bloody Slaying of Sarah Ridelander); USA 1973, John Lawrence.
 Electra Glide In Blue (Harley Davidson 344); USA 1973, James William Guercio.
 -- Motorisierte Polizisten.
 Hex (aka: Charms; aka: Grassland; aka: The Shrieking); USA 1973, Leo Garen.
 Psychomania (aka: The Death Wheelers; aka: The Frog; dt.: Der Frosch); USA 1973, Don Sharp.
 Road of Death; USA 1973, Rene Martinez Jr.

1974

The Black Six; USA 1974, Matt Cimber.
 Darktown Strutters (aka: Get Down and Boogie!); USA 1974, William Witney.
 -- Musical.
 Pray For The Wildcats; USA 1974, Robert Michael Lewis.
 -- TV-Film.
 Pustebblume (aka: Der wilde Blonde mit der heißen Maschine; IT: Dandelions); BRD 1974, Adrian Hoven.
 Stone (Sie nannten ihn Stone); USA 1974, Sandy Harbutt.
 Teenager (aka: The Real Thing); USA 1974, Gerald Seth Sindell.

1975

Bite the Bullet (700 Meilen westwärts); USA 1975, Richard Brooks.
 -- Über ein historisches Motorrad-Rennen quer durch die USA.
 Nude per l'assassino (Der geheimnisvolle Killer); Italien 1975, Andrea Bianchi.
 -- Horror-Thriller.

Qui comincia l'avventura (IT: Lucky Girls; aka: Blonde in Black Leather); Italien 1975, Carlo Di Palma.

The Rocky Horror Picture Show (The Rocky Horror Picture Show); USA 1975, Jim Sharman.

-- Nebenhandlung.

Sidecar Racers; USA 1975, Earl Bellamy.

-- Sportfilm.

Trip with the Teacher (aka: Deadly Field Trip; dt.: Duell bis zum Verrecken); USA 1975, Earl Barton.

1976

Death Riders; USA 1976, James Wilson.

-- Dokumentarfilm.

Goddo supîdo yû! Burakku emparaa (IT: God Speed You! Black Emperor); Japan 1976, Mitsuo Yanagimachi.

-- Dokumentarfilm über die japanische Biker-Gang Black Emperors.

Hollywood Man (aka: Stoker); USA 1976, Jack Starrett.

-- Nebenhandlung.

Northville Cemetery Massacre (Rockerschlacht in Northville); USA 1976, William Dear, Thomas L. Dyke.

1977

Checkered Flag or Crash; USA 1977, Alan Gibson.

-- Komödie über ein dreitägiges Motorradrennen.

ChiPs; USA 1977–1983, Konzept: Rick Rosner.

-- TV-Serie, insbes. 6 Seasons. Jew. 60min. Über zwei Motorrad-Polizisten.

Sidewinder 1; USA 1977, Earl Bellamy.

-- Über einen Motorcross-Fahrer.

Viva Knievel; USA 1977, Gordon Douglas.

-- Sportfilm. Biopic über den Motorradfahrer Evil Knievel.

1978

Animal House (Ich glaub' mich tritt ein Pferd; aka: Im College sind die Affen los); USA 1978, John Landis.

Cycle Vixens (aka: The Young Cycle Girls); USA 1978, Peter Perry Jr., John Arnoldy.

Deathsport (Giganten mit stählernen Fäusten); USA 1978, Allan Arkush, Nicholas Niciphor.

-- SF-Film. Motorradfahren als Gladiatoren-Sport.

Every Which Way But Loose (Der Mann aus San Fernando); USA 1978, James Fargo.

-- Nebenrolle: eine Biker-Gang.

The Great Skycopter Rescue (Am Himmel ist die Hölle los); USA 1978, Lawrence D. Foldes.

Greedy Terror; USA 1978, Don Hulette.

-- Horrorfilm.

Riding High; USA 1978, Ross Cramer.

1979

Fast Charlie... the Moonbeam Rider (Der rasende Charlie); USA 1979, Steve Carver.

-- Komödie über ein Motorradrennen.

The Great Ride (aka: Scorpion Racer); USA 1979, Don Hulette.

-- Über eine Reise von Mexiko nach Kanada.

Mad Max (Mad Max); Australien 1979, George Miller.

-- Endzeitfilm.

Quadrophenia (Quadrophenia); Großbritannien 1979, Franc Roddam.

1980

Any Which Way You Can (Mit Vollgas nach San Fernando); USA 1980, Buddy Van Horn.

Kuruizaki sanda rodo (IT: Crazy Thunder Road); Japan 1980, Sogo Ishii.

Pinball Summer (aka: Pick-up Summer); USA 1980, George Mihalka.

-- Teenie-Komödie über die Konfrontation von Jugendlichen mit Bikern.

Spetters (Spetters - knallhart und romantisch); Niederlande 1980, Paul Verhoeven.

-- Angesiedelt im Rennsportmilieu.

Take it to the Limit; USA 1980, Peter Starr.

-- Sport-Dokumentarfilm.

1981

Knightriders (Knightriders - Ritter auf heißen Öfen); USA 1981, George A. Romero.

Mad Max 2 (aka: The Road Warrior; Mad Max II - Der Vollstrecker); Australien 1981, George Miller.

-- Endzeitfilm.

Nomad Riders; USA 1981 Frank Roach.

On Any Sunday II; USA 1981, Ed Forsyth, Don Shoemaker.

-- Sport-Dokumentarfilm.

Silver Dream Racer; USA 1981, David Wickes.
-- Sportfilm.

Return of the Rebels; USA 1981, Noel Nosseck.
-- TV-Film.

Los violadores (Mad Foxes - Feuer auf Rädern);
Spanien/Schweiz 1981, Paul Grau.

1982

The Aftermath; USA 1982, Steve Barkett.

Bakuretsu toshi (IT: Burst City); Japan 1982, Sogo Ishii.

Grease 2 (Grease 2); USA 1982, Patricia Birch.

I guerrieri del Bronx (The Riffs - Die Gewalt sind wir; IT: Bronx Warriors); Italien 1982, Enzo G. Castellari.

The Loveless; USA 1982, Kathryn Bigelow, Monty Montgomery.

Megaforce (Megaforce); USA/Hongkong 1982, Hal Needham.

Silent Rage (Das stumme Ungeheuer); USA 1982, Michael Miller.

-- Chuck Norris als Sheriff, der eine Biker-Gang bekämpfen muß.

Timerider: The Adventure of Lyle Swann (Timerider - Die Abenteuer des Lyle Swann); USA 1982, William Dear.

Warlords of the 21st Century (IT: Battle Truck; dt.: Der Kampfkoloss); Neuseeland 1982, Harley Cockell.

-- Endzeitfilm.

1983

Fuga Dal Bronx (aka: Bronx Warriors 2, aka: Escape From The Bronx; dt.: The Riffs II - Flucht aus der Bronx); Italien 1983, Enzo G. Castellari.

-- New York nach dem 3. Weltkrieg.

Hells Angels Forever; USA 1983, Richard Chase, Leon Gast, Kevin Keating.

-- Dokumentarfilm.

I nuovi barbari (dt.: Metropolis 2000; IT: Warriors of the Wasteland); Italien 1983, Enzo G. Castellari.

-- Endzeitfilm.

I predatori di Atlantide (Atlantis Inferno; IT: Atlantis Interceptors); Italien 1983, Ruggero Deodato.

-- Endzeitfilm. Rocker als „Atlantiden“, Nachkommen einer lange ausgestorbenen Rasse.

Rumble Fish (Rumble Fish); USA 1983, Francis Ford Coppola.

-- Melancholischer Abgesang auf die Biker-Gangs der 1960er Jahre.

Survival Zone (1994 - Nur die Starken überleben); Südafrika 1983, Percival Rubens.

-- Endzeitfilm.

1984

Courage (aka: Raw Courage; aka: Marathon Killer); USA 1984, Robert L. Rosen.

-- Motorradrennen.

Hell Riders (Die Brut der Gewalt; aka: Höllengel); 1984, James Bryan.

Streets of Fire (Straßen in Flammen); USA 1984, Walter Hill.

Warrior of the Lost World (aka: Mad Rider; ital.: Giustiziere della terra perduta, II; dt.: The Last Warrior - Kämpfer einer verlorenen Welt); USA/Italien 1983, David Worth.

-- Endzeitfilm.

1985

City Limits (City Limits); USA 1985, Aaron Lipstadt.

The Dirt Bike Kid (Das fliegende Moped); USA 1985, Hoite C. Caston.

-- Jugendfilm.

Mad Max Beyond Thunderdome (Mad Max - Jenseits der Donnerkuppel); Australien 1985, George Miller, George Ogilvie.

Mask (Die Maske); USA 1985, Peter Bogdanovich.

Savage Dawn; USA 1985, Simon Nuchtern.

Street Hawk; USA 1985.

-- TV-Serie.

1986

Eat The Peach (Tomaten für die Freiheit); USA 1986, Peter Ormrod.

-- Über zwei Jahrmarktfahrer.

Eye of the Tiger (Der Tiger); USA 1986, Richard C. Sarafian.

The Majorettes (American Killer); USA 1986, S. William Hinzman.

Vamp (Vamp); USA 1986, Richard Wenk.

1987

Adventures Beyond Belief (aka: Neat and Tidy); USA 1987, TV, Marcus Tompson.
 Cyclone (Tornado); USA 1987, Fred Olen Ray.
 -- Ein Motorrad als Superwaffe.
 The Danger Zone (Danger Zone - Zone des Todes); USA 1987, Henry Vernon.
 Perawan disarang sindikat (Virgins of Hell - Furien der Apocalypse; aka: Virgins of Hell - Sie wollen überleben); Indonesien 1987, Ackyl Anwari.
 -- Weibliche Biker-Gang gegen einen Drogenring.
 Shame (Schande); Australien 1987, Steve Jodrell.
 Warlords of Hell (aka: Warlords from Hell; dt.: Warlords of Hell); USA 1987, Clark Henderson.
 Winners Take All (Cross Riders - Teufelskerle auf heißen Maschinen); USA 1987, Fritz Kiersch.

1988

Breaking Loose (Bis zum bitteren Ende ; Australien 1988, Rod Hay.
 The Mouse and the Motorcycle; USA 1988 [1986], Ron Underwood.
 -- Nach einem Kinderbuch. Real- und Animationssequenzen.
 Nam Angels (Hells Angels in Vietnam); USA 1988, Cirio H. Santiago.
 Nightmare Beach (IT: Welcome to Spring Break); Italien 1988, Umberto Lenzi.
 Sleazy Rider; USA 1988, Jon Moritsugu.
 -- Kurzfilm, 23min.
 Space Riders; Großbritannien 1988, Joe Massot.

1989

Chopper Chicks in Zombietown (aka: Zombie Town; aka: Chrome Hearts; dt.: Zombie Town); USA 1989, Dan Hoskins.
 Easy Wheels (Die Girls-Gang); USA 1989, David O'Malley.
 Race For Glory (Donner des Todes); USA 1989, Rocky Lang.

1990

Deadly Reactor (aja; Reactor); USA 1989, David Heavener.
 -- Postapokalyptisch.
 Don't Tell Her It's Me (aka: The Boyfriend School; dt.: Mit den besten Absichten); USA 1990, Malcolm Mowbray.

The Final Alliance (aka: Tigerman; dt.: Tigerman); USA 1990, Mario DiLeo.
 Harley; USA 1990, Fred Holmes.
 The History of the Harley-Davidson Motorcycles; USA 1990, Gary Legon.
 -- Dokumentarfilm.
 I Bought a Vampire Motorcycle (aka: Iron Thunder); USA 1990, Dirk Campbell.
 Masters of Menace (Ärger mit Eduard); USA 1990, Daniel Raskov.
 Punk Vacation; USA 1990, Stanley Lewis.
 -- Weibliche Bikergang terrorisiert Kleinstadt.

1991

Blood Ties (Der Clan der Vampire); USA 1991, Jim McBride.
 -- Nebenhandlung über "The Shrikes", eine jugendliche Vampir-Motorrad-Gang.
 Born to Ride; USA 1991, Graham Baker.
 -- Aus einer Kavallerie- wird eine Motorrad-Kompanie.
 Danger Zone II: Reaper's Revenge (Danger Zone II - Die Rache); USA 1989, Geoffrey G. Bowers.
 Dark Rider; USA 1991, Bob Ivy.
 -- Über einen Einzelfahrer, der einem Szächtchen hilft.
 Harley Davidson and the Marlboro Man (Harley Davidson und der Marlboro-Mann); USA 1991, Simon Wincer.
 Raw Nerve; USA 1991, David A. Prior.
 -- Motorradrennfahrer mit dem zweiten Gesicht.
 Stone Cold (Stone Cold - Kalt wie Stein); USA 1991, Craig R. Baxley.
 -- Über einen Polizisten, der *undervover* Biker-Clubs ausforscht.

1992

Beyond the Law (Made of Steel - Hart wie Stahl); USA 1992, Larry Ferguson.
 -- Über einen Polizisten, der *undervover* einen Biker-Club ausforscht.
 Chrome Soldiers; USA 1992, Thomas J. Wright.
 -- TV-Film.
 The Last Riders; USA 1992, Joseph Merhi.
 Roadside Prophets (Asphalt-Propheten); USA 1992, Abbe Wool.
 Samurai Vampire Bikers from Hell; USA 1992, Scott Shaw.

1993

Bikers, Blondes and Blood; USA 1993, Johnny Legend.

-- Dokumentarfilm.

Lie huo zhan che (IT: Full Throttle); Hongkong 1995, Tung-Shing Yee.

-- Über einen Speedway-Fahrer.

Running Cool; USA 1993, Beverly Sebastian, Ferd Sebastian.

1994

Danger Zone III: Steel Horse War (Harley Biker Town); USA 1994, Douglas Bronco.

Death Riders ; USA 1994, Gregory Vernon Jeffery.

Iron Horsemen (aka: Bad Trip); USA 1994, Gilles Charmant.

Motorcycle Gang; USA 1994, John Milius.

-- TV-Film.

Lazy Man's Zen; USA 1994, Étienne Sauret.

-- TV-Dokumentarfilm.

Trust in Me (Trust in Me - Der Undercover-Cop; aka: Vertrau mir - Der Biker und der Cop); USA 1994, Bill Corcoran.

-- TV-Film.

1995

Rebellious; Kanada 1995, Bernie Pock.

The Stranger (Stranger - Wüste der Gesetzlosen); USA 1995, Fritz Kiersch.

1997

Motorcycle Cheerleading Mommas; USA 1997, Bob Sherman.

-- Komödie.

Playboy: Biker Babes, Hot Wheels & High Heels; USA 1997, Robert Kubilos.

-- 55minütige Nudie-Show. Direct-to-Video.

1998

Biker Dreams; USA 1998, Adam Berman.

-- Dokumentarfilm.

Biker Women; USA 1996, Victoria Samuels.

-- TV-Dokumentarfilm über eine Reise von Harley-Davidson-Frauen.

Bolt (aka: Rebel Run); USA 1998, Henri Colline, George Mendeluk.

-- Monomythos nach dem Muster von *Shane*.

The Long Ride; USA 1998, Hal Singleton.

Zombie Cult Massacre; USA 1998, Jeff Dunn.

1999

Babewatch Biker Babes; USA 1999.

-- Softsex-Film.

Biker Babes from Beyond the Grave; USA 1999, Todd Sheets.

-- Direct-to-Video-Produktion. Über eine weibliche Zombie-Motorrad-Gruppe.

Coast to Coast USA: Biker-Jens; Dänemark 1999, Jan Dirchsen, Anja Kvistgaard Thomsen.

-- Reality-TV-Serie (13 Episoden, jew. 20min). Über eine dreieinhalbmonatige Durchquerung der USA von Key West, Florida, nach San Francisco, California, mit einer Harley Davidson.

Hot Wax Zombies on Wheels; USA 1999, Michael Roush.

Inferno (IT: Desert Heat; dt.: Jean-Claude Van Damme - Inferno), USA 1999, John G. Avildsen.

Me & Will; USA 1999, Melissa Behr, Sherrie Rose.

Motorcycles: Born to Be Wild; USA 1999, Peter Fonda.

-- TV-Dokumentarfilm, 47min.

The Wild Ride of Outlaw Bikers; USA 1999, Peter Jones, Tom Reynolds.

-- TV-Dokumentarfilm.

2000

Biker-Jens i Østen (IT: Biker-Jens Goes Far East); Dänemark 2000, Jan Dirchsen, Anja Kvistgaard Thomsen.

-- Dokumentarische TV-Serie, 14 Episoden (20min). Reisefilm mit dem dänischen Journalisten Jens Romundstad, gen. Biker-Jens.

Girl Gone Bad ; USA 2000, Louis Yansen.

-- Dokumentarfilm, 60min. Über weibliche Biker.

He Would Have Rode a Harley; USA 2000, Mary Beth Bresolin.

-- Dokumentarfilm, 47min. Über eine Gruppe ehemaliger Junkies, die als Biker Missionsarbeit zu verrichten suchen.

Hellblock 13; USA 2000, Paul Talbot.

Hochelaga; Frankreich 2000, Michel Jetté.

2001

Biker-Jens Down Under; Dänemark 2001, Mikkel Dyrting, Ulla Hasselbalch.

-- 16teilige dokumentarische TV-Serie über eine Australiendurchquerung mit dem Motorrad.

Biker Zombies (aka: Biker Zombies From Detroit); USA 2001, Todd Brunswick.

2002

The Great Biker Build-Off (ab 2005: Biker Build-Off); USA 2002ff [bis einschl. 2010].

-- Konzipiert von Tom Beers. Reality-TV-Serie auf Discovery Channel. Nationale Vergleichswettbewerbe zwischen verschiedenen Bikern und Biker-Gruppen.

Leather and Iron (aka: Screaming Metal); USA 2002, James Archer.

Lone Hero (Die Terror Biker); USA 2002, Ken Sanzel.

-- TV-Film, produziert für HBO.

2003

Biker Boyz (Biker Boyz); USA 2003, Reggie Rock Bythewood.

-- Dazu der Film „Behind the Action in 'Biker Boyz'“ über die Stunts des Films.

The Brown Bunny; USA 2003, Vincent Gallo.

-- Über einen Speedway-Fahrer.

Fighting Irish; USA 2003, Ray Daly Jr..

One Mans Island (Isle of Man); Kanada 2003, Peter Riddihough.

-- Sport-Dokumentarfilm. Porträtfilm.

2004

Angel in Chains; USA 2004, Nathan Huber.

-- 40min.

Biker Build-Off; USA 2004–2005.

-- TV-Serie.

Biker Girls: Born to Be Wild; USA 2004.

-- Reality-TV. 60min.

Brethren; USA 2004, Wes Thomsen.

-- Dokumentarfilm, 52min.

Dhoom (Dhoom - Die Jagd beginnt); Indien 2004, Sanjay Gadhvi.

Long way round; Großbritannien 2004.

-- Siebenteilige TV-Serie mit den Schauspielern Ewan McGregor und Charley Boorman, die durch Sibirien, Kasachstan, die Mongolei und Alaska bis nach New York fahren.

Motocross Kids (aka: Moto X Kids); USA 2004, Richard Gabai.

The Motorcycle Diaries (Die Reise des jungen Che); Argentinien [...] 2004, Walter Salles.

Torque (Hart am Limit); USA/Australien 2004, Joseph Kahn.

2005

American Biker; USA 2005, Randall Wilson.

-- Dokumentarfilm (165min).

Choppertown: the Sinners; USA 2005, Zack Coffman, Scott Di Lalla.

-- Halbdokumentarischer Film.

Choppertown: From the Vault; USA 2006, Zack Coffman, Scott Di Lalla.

-- Dokumentarfilm. Sequel zu Choppertown (2005).

Dr. Chopper; USA 2005, Lewis Schoenbrun.

-- Direct-to-Video-Produktion. Slasherfilm.

Dust to Glory; USA 2005, Dana Brown.

-- Dokumentarfilm über das Motorcross-Rennen in Baja, Mexiko.

Glory Road: The Legacy of the African-American Motorcyclist; USA 2005, Randall Wilson.

-- Dokumentarfilm über afrikanische Mororradfahrer. 59min.

Hessians MC; USA 2005, Randall Wilson.

-- Dokumentarfilm über die Geschichte des Hessians MC.

The Rain Makers; USA 2005, Ray Ellingsen.

The Seeker; USA 2005, Evan Somers, Jess Thomas.

-- Dokumentarfilm über einen älteren Chopper-Fahrer auf der Suche nach seiner Jugend.

Supercross; USA 2005, Steve Boyum.

-- Über Motorcross-Rennen.

The World's Fastest Indian (Mit Herz und Hand); Neuseeland 2005, Roger Donaldson.

-- Biopic über den Sportmanager Burt Munro.

2006

The Doctor, the Tornado and the Kentucky Kid ; USA 2006, Mark Neale.

-- Dokumentarfilm. Über das Mazda Raceway Laguna Seca, 2005.

Greed; USA 2006, Ron Wolotzky.

Iceland Adventure; USA 2006.

-- Dokumentarfilm über eine 3000 Meilen lange, 30tägige Island-Erkundung.

Motorcycle; USA 2006, Paul Gordon.

-- Über ein Motorradrennen.

Riding Solo to the Top of the World; Indien 2006, Gaurav Jani.

-- Dokumentarfilm über eine Abenteuerreise eines Einzelreisenden.

2007

Black Rebel Motorcycle Club: Live from the Rose-land Theater; USA 2007, Kerry Asmussen.

-- Dokumentarfilm.

Choppertown: From The Vault; USA 2007, Zack Coffman, Scott Di Lalla.

-- Dokumentarfilm.

Daytona Biker Rally; USA 2007, Daniel Cesareo.

-- TV-Dokumentarfilm.

Ghost Rider (Ghost Rider); USA/Australien 2007, Mark Steven Johnson.

GlobeRiders Silk Road Adventure; USA 2007, Sterling Noren.

-- Dokumentarfilm. Reise über die Seidenstraße von Istanbul nach China.

Living on the Edge: Riding with the Vietnam Vets Motorcycle Club in Pennsylvania; USA 2007, Edward Winterhalder.

-- TV-Dokumentarfilm.

Missionary Man; USA 2007, Dolph Lundgren.

Motocross Zombies from Hell; USA 2007, Gary Robert.

Vampire Biker Babes; USA 2007, Walt Jenkins.

Wild Hogs (Born to be wild - Saumäßig unterwegs); USA 2007, Walt Becker.

2008

Daytona USA Biker Beach Bash; USA 2008, Jeffrey Grubert.

-- TV-Dokumentarfilm, 60min.

Exit Speed; USA 2008, Scott Ziehl.

Freebird; USA 2008, Jon Ivay.ry

Hell Ride; USA 2008, Larry Bishop.

Redline America; USA 2008, Cliff Adams.

-- Dokumentarfilm.

Sons of Anarchy; USA 2008ff.

-- TV-Serie, jew. 24min. Konzept: Kurt Sutter.

2009

Biker Mania (Johnny Legend Presents: Biker Mania!); USA 2009.

-- Kompilationsfilm mit den besten Biker-Szenen der Spielfilmgeschichte. Moderation: Johnny Legend, vom *Easy Rider Magazine* als „King of the Biker Flicks“ nominiert.

The Harbortown Bobber; USA 2009, Zack Coffman, Scott Di Lalla.

-- Dokumentarfilm.

Killer Biker Chicks; USA 2009, Regan Redding.

-- Weibliche Motorrad-Gang in der Wüste.

One Crazy Ride; Indien 2009, Gaurav Jani.

-- Dokumentarfilm.

2010

Biker Fox; USA 2010, Jeremy Lambertson.

-- Zwischen Biopic und Selbstdarstellungsfilm schwankendes Portrait von Frank P. DeLarzelere III (auch bekannt als Biker Fox) aus Tulsa, Oklahoma.

Easy Rider: The Ride Back; USA 2010, Dustin Rikert.

Der Geist der Biker; Deutschland 2010, Stefan Kluge.

-- Dokumentarfilm (63min) über die Fahrt eines deutschen Motorradclubs nach Rußland, wo die Motorräder durch den Priester der Black Bears Yaroslavl MC gesegnet wurden.

2011

Biker Chicz; USA 2011.

-- Reality-TV-Serie, jew. 23min, über den nur-weiblichen Motorradclub „East Coast Biker Chicks“.